

Protokoll der 3. Sitzung des 48. Studierendenparlaments

Ort: Internationales Zentrum „Die Brücke“ R.106

Beginn: 18.20 Uhr

Anwesende:

RCDS: Hubertus Stuttmann, Phillip Bembenek, Helena Hinsen, Stefan Roth, Gero Lueg, Corinna Lueg(6 von 8)

Uni-GAL: Johanna Lubisch, Matti Seithe, Tom Münster, Christian Langner, Jennifer Schilling(5 von 7)

Juso-HSG: Martin Mohr, Jan Schwedler, Oguz Önal, Cornelia Jäger, Jens Heinemann(5 von 6)

uFaFo: Olaf Götze, Florian Daiber, Alexander Katzer(3 von 3)

US: Eric Peter Pyne, Simone Esdar, Kamila Lepkowska(3 von 3)

LSI: Urs Frigger, Joseph Korte(gegen 19Uhr) (1 von 2)

DIL: Okyaz Eminaga(1 von 1)

Attac Campus: Kerstin Wilhelms(1 von 1)

Gäste: Ramona Weber, Kurt Stiegler

1. Begrüßung

Sie erfolgt durch den SP-Präsidenten Gero.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist mit 25 von 31 Mitgliedern gegeben.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Top 10 „Wahl einer/eines AStA-Vorsitzenden“ wird gestrichen.

Top 12 „Bestätigung von AStA-ReferentInnen“ wird gestrichen.

Top 17 „Sonstige Anträge“ wird durch den Antrag der Juso-HSG ergänzt, wobei es rechtliche Bedenken von Florian Daiber gibt. Der Antrag wird mit einer Gegenstimme, drei Enthaltungen und dreizehn Ja-Stimmen in die Tagesordnung aufgenommen.

Top 19 „Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen“ wird gestrichen.

Top 20 „Stundungs- und Ratenminderungsanträge“ wird gestrichen.

Top 21 „Rechtsschutzanträge“ wird gestrichen.

Die Tagesordnung wird mit einer Gegenstimme beschlossen.

4. Protokolle

Oguz Önal schreibt das Protokoll.

Das Protokoll der zweiten Sitzung liegt vor. Aufgrund von mehreren Änderungswünschen wird es bei drei Enthaltungen einstimmig vertagt.

Florian bittet die Listen, dass die ausstehenden Protokolle des 47. SP zur Beschließung vorgelegt werden.

5. Berichte aus dem SP

Florian weist darauf hin, dass das SP alle vier Wochen im Semester stattfinden muss, laut Satzung und GO. Gero antwortet, dass das Präsidium aufgrund von Klausuren nicht rechtzeitig eingeladen hat und sich dafür entschuldigt. Florian bittet trotzdem darum Satzung und GO einzuhalten.

Eric Peter berichtet, dass die US zur Nazi-Demo am 18. Februar Aktionen macht und fragt die anderen Listen, ob sie ebenfalls in der Hinsicht aktiv sind. Des Weiteren spricht er auf die Wahlplakate an und betont sein Missfallen über die Abbildung von Magnus Becker auf diesen. Eric war mit Magnus Gründungsmitglied der US und diese sind gute Freunde, aber Magnus hat keinen Einfluss auf die US. Trotzdem bleibt die tiefe Freundschaft auch in der Zukunft erhalten. Außerdem erwähnt Eric, dass er gute Noten bekommen hat.

6. Berichte aus dem AStA

Jochen berichtet von personellen Veränderungen im AStA; namentlich sind Christoph Sievers (Ökologie) wegen seines Referendariats und Beata Görecka (Sozialpolitik/Vorstand) wegen ihres Wechsels in den ASV-Vorstand zurückgetreten.

Die Kampagne in Zusammenarbeit mit den Fachschaften „Eintritt frei“ wurde von einer großen Banneraktion am Schloss gekrönt.

In Bielefeld besetzen Studierende den Senat, nachdem dieser Studiengebühren beschlossen hat.

Am 08. Februar war Senatssitzung, wo berichtet wurde, dass die Uni bei der Exzellenzinitiative gescheitert ist, was den Rektor traurig gestimmt hat und ihn veranlasste Studiengebühren zu fordern. Der Senat war dagegen und bestürzt, dass der Rektor sich nicht an die Beschlüsse des Senats hält.

Kurt berichtet von der Landtagsanhörung zu Studiengebühren am 26. Januar.

Fragen von Florian:

1. Wie teuer war das Banner?
2. Wann wird das Finanzreferat nach besetzt?
3. Wann kommt der Haushalt 2006?
4. Wie wird bis dahin mit den neugegründeten Fachschaften umgegangen?
5. Wann das Rechnungsergebnis 2005 vorliegt?

Frage von Stefan:

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Studiengebühren kommen?

Frage von Urs:

Hat der AStA sich von seiner Doktrin verabschiedet gegen Studiengebühren zu opponieren?

Zu Stefan antwortet Jochen, dass er da keine Einschätzung zu abgeben kann.

Der AStA bleibt aber weiterhin bei seinem Standpunkt Studiengebühren abzulehnen. Dennoch ist es sinnvoll den Studierenden schon jetzt zu raten was sie in Hinblick auf Bonussemester machen können. Im Landtag werden die Studiengebühren im April verabschiedet, in Münster erstmal nicht.

Das Bannermaterial hat ca. 380 Euro gekostet, Jochen kann es aber nicht genau sagen.

Zum Finanzreferat antwortet Oguz, dass Jochen derzeit keine Mehrheit im SP hat um nach zu besetzen. Das Rechnungsergebnis soll diese Woche fertig sein und der Haushalt wird aufgestellt, sobald das RE 2005 vorliegt. Florian verweist auf die HWVO und sagt, dass der rechtliche Rahmen nicht eingehalten wurde.

Stefan möchte wissen, was der AStA macht, wenn an der Uni doch Studiengebühren eingeführt werden, worauf Jochen antwortet keinen „Plan B“ zu haben, sondern dafür Sorge tragen will, dass es einfach nicht soweit kommt.

Florian weist darauf hin, dass seine vierte Frage noch nicht beantwortet wurde.

Stefan fordert, dass AStA und Rektorat sich zu Verhandlungen zusammensetzen.

Ramona erkundigt sich, wie der AStA Aktionen wie in Bielefeld auf die Beine stellen will, wenn er nicht einmal auf seinen Plena regelmäßig beschlussfähig ist.

Florian will wissen wie viele Sitzungen der AStA in diesem Jahr beschlussfähig war, wiederholt seine Frage zu den Fachschaften und erkundigt sich nach Radio Q. Er fragt Jochen, ob Radio Q laut dem abgeschlossenen Vertrag vom ihm kontrolliert wurde. Jochen antwortet, dass keine Prüfung stattgefunden hat und er von Radio Q keine Ahnung hat. Ein Plenum war nicht beschlussfähig, dem widerspricht Olaf, der meint drei Plena wären nicht beschlussfähig gewesen. Jochen berichtet weiter, dass am 01. März eine Senatssitzung stattfindet. Außerdem wurde die Route der Nazi-Demo am 18. Februar geändert, der AStA ist an Gegenaktionen beteiligt. Das NRW-weite Semesterticket wurde vorgestellt.

Phillip fragt nach, warum der AStA ein „Bündnis gegen Rechts“ und nicht ein „Bündnis gegen Rechtsradikalismus“ gründet, er fühle sich dadurch ausgeschlossen.

Florian verweist auf das Gründungstreffen, bei dem der Name ausgesucht wurde, wo der RCDS nicht anwesend war.

Jochen und der AStA arbeiten an der Tarifini.

Antrag zur GO von Florian auf Abweichung von der Tagesordnung, der Top 9 Studentenwerk soll vorgezogen werden. Dies wird bei vier Enthaltungen bejaht.

7. neu Studentenwerk

Gäste: Peter Haßmann, Geschäftsführer des StuWe Münster
Achim Wiese, sein Stellvertreter

Herr Haßmann erzählt von dem kontinuierlichen Rückgang der finanziellen Zuschüsse des Landes NRW, der sich seit 16 Jahren beobachten lässt. Die finanzielle Last wurde zunehmend auf die Studierenden abgewälzt, was in steigenden Sozialbeiträgen und höheren Preisen zum Ausdruck kommt. Momentan beträgt der Sozialbeitrag ca. 50 Euro. Die Landesregierung will die Zuschüsse nun noch einmal um 22% kürzen, was für das StuWe MS einen Wegfall von 1,1 Millionen Euro bedeutet. Der Verwaltungsrat hat sich mit dem Szenario beschäftigt. Landespolitiker sollen mit den Konsequenzen konfrontiert werden und auf diesem Wege soll eine Abwendung der Kürzungen erreicht werden. Das StuWe hat nun alle Betroffenen (MitarbeiterInnen, Hochschulen, Studierendenvertretungen) eingeladen, um zu überlegen, wie mensch nun vorgehen möchte. Falls es keine Ergebnisse geben sollte, müsste über Kürzungen und die Anhebung des Sozialbeitrags gesprochen werden. Teilweise wird dies in einigen StuWes NRWs schon getan. Das StuWe MS möchte aber bis zum letzten Moment warten und erst dann über Beitragserhöhung reden, wenn die Kürzungen tatsächlich da sind. Derzeit werden in NRW von StuWes auch GmbHs gegründet, was einerseits Kosten sparen hilft, auf der anderen Seite aber häufig zu Lasten der MitarbeiterInnen geht. In Münster sieht die Planung allerdings keine Nachteile für die MitarbeiterInnen vor, sondern allein zu Steuervergünstigungen führen.

Herr Wiese berichtet vom Haushalt des StuWes. Kurt berichtet als Verwaltungsratsvorsitzender, dass die Studierenden sich gegen eine GmbH aussprechen, weil sie keine Privatisierung von öffentlichen Dienstleistungen wollen und zudem ungeklärt ist, wie Studierende involviert werden sollen. Florian will wissen, wie der politische Wille alle zu beteiligen umgesetzt werden soll. Herr Haßmann hat darauf keine konkrete Antwort. Es kommt zu einer kontroversen Diskussion zum Thema GmbH und zum Café Uferlos und Hotel agora, ohne nennenswerten neuen Erkenntnisse.

8. Berichte aus den Ausschüssen

Thorsten berichtet aus dem Semesterticketausschuss, der heute zum dritten Mal getagt hat. Die im Schlichtungsergebnis angeregte Erstellung eines Gutachtens stand im Mittelpunkt der Sitzung. Die Verbindlichkeit eines Gutachtens wurde abgelehnt, ebenso wie der vorgeschlagene Inhalt. Ziel soll es sein, eigene Schwerpunkte zu setzen.

Florian berichtet aus dem Haushaltsausschuss, dass dieser sich noch nicht konstituiert hat. Nichts desto trotz fordert der HHA den AStA auf einen

Haushalt 2006 schnellstens aufzustellen und an die entsprechenden Gremien weiter zu leiten.

Ramona fragt, wie weit es mit der Finanzordnung für den Vergabeausschuss ist. Jochen prüft diese noch.

9. Sonstige Berichte

Florian berichtet aus der Fachschaftenkonferenz, dass diese Arbeitskreise gebildet hat, die sich mit verschiedenen Themen, wie Ba/Ma, Studiengebühren etc. beschäftigen. Es sollen noch weitere Aks bspw. zu Datenschutz gegründet werden.

Alexander berichtet aus der KLSSI, dass diese sich mit Ba/Ma beschäftigt hat, aber die Umsetzung an der Uni nicht besonders gut ist. Momentan gibt es Bachelor-Studiengänge, die bereits studiert werden, bei denen unklar ist ob diese überhaupt akkreditiert werden.

10. Wahl von stellvertretenden AStA-Vorsitzenden

Daniel Korth, derzeit Referent für Frieden/Internat steht zur Wahl. Jochen erläutert den Grund der Neuwahl (siehe 6. Beatas Rücktritt). Ramona fragt ob dann überhaupt noch eine Frau im Vorstand vertreten ist, worauf hin Jochen auf Annette Kessen verweist. Die Quotierung wird allerdings aufgehoben und stellt auch ein Problem im AStA-Plenum bei der Feststellung der Beschlussfähigkeit dar.

Daniel stellt sich kurz vor (er ist 36 und studiert Philosophie auf Magister) und weist darauf hin schon länger im AStA tätig zu sein.

Florian fragt, inwieweit Daniel wieder Schwung in den AStA bringen will, worauf dieser darauf verweist, dass er pünktlich zu den Sitzungen erscheint und es auch hoffentlich nicht mehr lange bis zur Neuwahl eines AStAs dauert. Eric Peter wirft Daniel vor sich im Wahlkampf für die Konkurrenz-US-Liste engagiert zu haben, worauf Daniel meint, dass dies sein Gutes Recht sei. Jan möchte diesen Umstand gern mit Eric Peter diskutieren, wird aber zur Ordnung gerufen.

Im ersten Wahlgang gibt es zwölf Ja-Stimmen, acht Enthaltungen und eine Gegenstimme. Damit wurde die erforderliche einfache Mehrheit nicht erreicht

Um 21.55 Uhr gibt es eine Fraktionspause des uFaFo.

Der zweite Wahlgang findet in der nächsten Sitzung statt, Alexander merkt noch an, dass Jochen längere Zeit im Urlaub ist und eigentlich einE StellvertreterIn zum Unterschreiben gebraucht würde.

11. Nachwahlen zu den Ausschüssen

Im Wahlordnungsausschuss wird der Vertreter des RCDS, Phillip Bembenek durch Herrn/Frau Schrootem ersetzt, der/die vorher als StellvertreterIn fungierte.

Florian wird zum Stellvertreter von Tobias im WOA. Die Wahlen erfolgen einstimmig.

12. Antrag „Rechenschaftsberichte AStA“ (uFaFo)

Um 22.08 Uhr gibt es eine Fraktionspause der Uni-GAL.

Florian stellt den Antrag vor und begründet ihn mit § 11 Abs. 8 der Satzung, nach der das SP Rechenschaftsberichte einfordern kann. Oguz möchte wissen wie sein Zustand als kommissarischer Finanzreferent definiert ist und ob auch zurückgetretene ReferentInnen betroffen sind. Florian hielte es für wünschenswert, wenn diese ebenfalls einen Bericht verfassen.

Kurt möchte wissen ob es einen Zeitrahmen gibt, was Florian verneint. Es wird solange auf der Tagesordnung stehen bis alle ReferentInnen berichtet haben.

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme, drei Enthaltungen und siebzehn Ja-Stimmen angenommen.

13. Antrag „Finanzordnung“ (uFaFo)

Laut Florian sind drei Lesungen nötig und es gibt Widersprüche von unserer FO zur HWVO. Oguz sieht diese Widersprüche nicht und möchte sie aufgezeigt bekommen.

Florian meint, dass SP sei nicht informiert worden und es bestehe Überarbeitungsbedarf, der eine detaillierte Beschäftigung erfordere.

Antrag zur GO von Oguz auf Nichtbefassung, mit der Begründung, dass im Zweifelsfall die HWVO Vorrang vor der FO hat und ein Finanzordnungsausschuss gegründet werden sollte.

Inhaltliche Gegenrede von Florian, der fordert, dass sich das SP damit auseinandersetzt und bittet den Antrag maximal zu vertagen.

Die Nichtbefassung wird mit dreizehn Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen und fünf Gegenstimmen angenommen.

Olaf und Ramona kritisieren die Nichtbefassung und Florian kündigt an, den Antrag erneut einzubringen.

14. Antrag zur Übernahme von Prozess- und Anwaltskosten zum Thema Videoüberwachung (AStA)

Tim aus dem Pol/Bil-Referat stellt den Antrag vor und meint, dass das Recht auf informelle Selbstbestimmung verletzt worden sei und deshalb geklagt werden müsste. Obwohl die Landesdatenschutzbeauftragte involviert ist, erkennt die Uni die Relevanz des Themas nicht an. Das SP soll Studierende dabei unterstützen, ihr Recht einzufordern.

Tom fragt ob es einen abschließenden Bericht und einen Zeitrahmen gibt, worauf Tim antwortet, dass die Univerwaltung das Thema vor sich her schiebt und eine Stellungnahme der Uni noch nicht erfolgt ist.

Stefan möchte wissen warum für drei Menschen die Kosten übernommen werden sollen. Tim erklärt ihm, dass konkret gegen drei Kameras vorgegangen werden soll. Die Kosten belaufen sich zwischen 1260 und

2390 Euro, sollte der Fall verloren gehen. Florian meint, dass hier Grundrechte von der Uni mit Füßen getreten werden.

Tim berichtet, dass er Wilhelm Achelpöhler mit dem Fall betrauen möchte, da dieser sich auch schon länger mit Thema auseinandergesetzt hat und insofern auch kompetent wäre. Außerdem hätte das Ganze den Charakter eines Musterurteils, dass sich landesweit auf andere Kameras übertragen ließe.

Florian weist darauf hin, dass der HHA einen Kommentar hätte abgeben müssen, Oguz hat jedoch keine finanziellen Bedenken. Jan verweist auf die Praxis des Vergabeausschusses im Umgang mit Rechtsschutzdarlehen, nach denen im wesentlichen eine Stellungnahme des/der Anwalts/Anwältin vorliegen und ein studentischer Bezug erkennbar sein muss um den Rechtsschutz zu gewähren. Beides sieht Jan für gegeben. Der Antrag wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

15. Sonstige Anträge/Antrag zum Semsterticket (Juso-HSG)

Antrag zur GO von Florian auf Vertagung, mit der Begründung, dass der Antrag in ein laufendes Verfahren im SeTi-Ausschuss eingreift. Inhaltliche Gegenrede von Thorsten, der darlegt, dass der Ausschuss sich mit vier Ja-Stimmen und einer Gegenstimme für diesen Antrag ausgesprochen hat und das es nur darum gehe, dem Ausschuss vom SP einen Auftrag zu erteilen sich mit dem Thema zu befassen. Der GO-Antrag wird mit drei Ja-Stimmen, drei Enthaltungen und fünfzehn Gegenstimmen abgelehnt.

Alexander meint, wir „seien hier nicht auf dem Ponyhof“ und Jochen fordert, die Diskussion um das Thema zu führen. Florian führt an, dass Probleme mit dem Verfahren schon im Vorfeld geäußert wurden und die Satzung/GO eigentlich einen Minderheitenschutz vorsieht. Er sieht hier eine Nachahmung derer, die wir gemein hin kritisieren. Stefan findet die Kritik überflüssig und sieht den Dissens durch persönliche Querellen motiviert. Oguz meint „die Zeit rennt uns weg!“. Florian fordert ein transparenteres Verfahren für alle Studierenden und kündigt einen Gegenantrag an, da er das Verfahren für „hochgradig problematisch“ auch in seiner öffentlichen Wirkung hält. Er fordert, dass angekündigte Sondervotum abzuwarten und kündigt an, andernfalls rechtliche Schritte zu prüfen bzw. einzuleiten.

Alexander unterstützt Florians Aussage und fordert Minderheitenschutz. Er findet es paradox, dass sich das SP nicht mit der FO, aber mit diesem Thema befassen will.

Jochen fordert erneut eine inhaltliche Diskussion anzufangen und Oguz möchte Kriterien sammeln. Alexander sagt, dies sei ein Antrags-, kein Erörterungstagesordnungspunkt und fordert die Vertagung. Benedikt meint, der SeTi-Ausschuss habe „so oder so“ einen Zuarbeitsauftrag und müsse nicht beim SP um Arbeit anfragen. Florian meint, wenn es Missverständnisse gibt, sollten diese lieber auf der nächsten SP-Sitzung geklärt werden.

Der Antrag wird mit vierzehn Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen und vier Gegenstimmen abgelehnt. Sowohl Jochen als AStA-Vorsitzender, als auch Florian für das uFaFo kündigen eine rechtliche Prüfung an.

16. Verschiedenes

Florian fordert früher beschlussfähige SP-Sitzungen und eine intensivere Auseinandersetzung mit den zu behandelnden Gegenständen, sowie der Satzung und der GO, da er dort gefährliches Halbwissen sieht. Gero möchte ebenfalls in Zukunft pünktlich beginnen.

Olaf fordert eine SP-Sitzung vor der Senatssitzung am 01. März.

Die Sitzung schließt um 23.05 Uhr.

Für die Richtigkeit: Oguz Önal, Jan Schwedler